

Presseinformation

2. Februar 2022

TAXONOMIE - FINALER VORSCHLAG DER EU-KOMMISSION FÜR GASPROJEKTE

Angemessene Korrekturen

Die Änderungen im finalen Vorschlag der EU-Kommission für die Kriterien zur Taxonomie, um Erdgasprojekte als nachhaltig einzustufen, hält der Verband der Chemischen Industrie (VCI) für konsequent, wenn verstärkt private Investitionen in den Bau solcher Kraftwerke mobilisiert werden sollen.

„Die Korrektur für die Zielvorgabe, dass Gaskraftwerke erst Ende 2035 vollständig auf erneuerbare und kohlenstoffarme Gase umgestellt sein müssen, hilft solche Anlagen zu realisieren. Mit einem Wolkenkuckucksheim von Zwischenzielen wie im Entwurf, hätte die Kommission die Transformation mehr ausgebremst statt beschleunigt“, sagt VCI-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Große Entrup. „Moderne Erdgaskraftwerke sind für eine sichere Stromversorgung unbestritten eine zwingend notwendige Brückentechnologie auf dem Weg zur Klimaneutralität. Das gilt vor allem für das Industrieland Deutschland. Erdgas ist daher im Klassifizierungssystem der EU für den Finanzmarkt entsprechend zu bewerten.“

Die Kommission habe unverändert strenge Vorgaben und Emissionsgrenzwerte für den Neubau von Gaskraftwerken gesetzt, die Anlagen mit fossilen Brennstoffen ersetzen können, so der VCI.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von über 1.700 deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen sowie deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2021 setzte die Branche rund 220 Milliarden Euro um und beschäftigte über 466.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontakt:

VCI-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1496, E-Mail: presse@vci.de

<http://twitter.com/chemieverband>